

## **V-8 Berlin braucht eine echte Kulturabgabe - Kulturhauptstadt nachhaltig finanzieren -**

Gremium: LAG Kultur  
Beschlussdatum: 14.09.2022  
Tagesordnungspunkt: TOP 7 Weitere Anträge

1 Hintergrund  
2 Ab 1. Januar 2014 hat Berlin die City-Tax (Übernachtungssteuer) für  
3 Privatreisende  
4 eingeführt. Leider mussten wir als Grüne unter dem damaligen rot-schwarzen Senat  
5 hinnehmen, dass Geschäftsreisende von der Bettensteuer ausgenommen wurden mit  
6 Verweis auf eine zu unsichere Rechtslage. Nun hat das BVerfG im März 2022 die  
7 Beschränkung auf Touristen ausdrücklich für hinfällig erklärt, (1) so dass die  
8 City Tax auch  
9 in  
10 Berlin reformiert werden kann.  
11 Welche Bedeutung die Kultur für das Ansehen und die Entwicklung unserer Stadt hat  
12 und  
13 welche große Rolle sie als Motor für touristische Anziehung hat, ist inzwischen  
14 unbestritten.  
15 Kaum eine andere Stadt hat ein so reichhaltiges Angebot an Theatern, Museen,  
16 Orchestern und Chören, eine so vibrierende Film-, Literatur-, Musik- und  
17 Clubszene, mit  
18 der Künstler\*innen und Kreative Berlin spannend und lebenswert und sie zu einem  
19 der  
20 beliebtesten Reiseziele weltweit machen. Gleichzeitig ist die Kunst- und  
21 Kulturmetropole  
22 Berlin finanziell und räumlich weiter stark unter Druck. Der übergroße Teil von  
23 ihnen gehört  
24 immer noch zu den Geringverdienenden in unserer Gesellschaft. Bodenspekulation,  
25 steigende Mieten und Lebenshaltungskosten haben soziale Verdrängung und den  
26 Verlust  
27 künstlerischer Freiräume mit sich gebracht. Darüber hinaus haben durch den  
Lockdown in  
der Corona-Pandemie zahllose freischaffende Künstler\*innen und private Kulturorte  
von  
heute auf morgen ihre Existenzgrundlage verloren.  
Die bisherige Nutzung eines Teils der City Tax zum Beispiel für die Einführung  
eines

Festivalfonds war richtig, reicht jedoch bei weitem nicht aus, um insbesondere die freie Kulturszene gut zu stützen und mittelfristig eine Abwanderung der international Kulturschaffenden zu verhindern. Die nun gerichtlich geschaffene Klarheit bezüglich der Übernachtungssteuer gibt Anlass, erneut darüber nachzudenken, wie Berlin von außen wahrgenommen wird und ob die Stärkung der Kultur mit Einnahmen durch die auch wegen der kulturellen Anziehungskraft anhaltenden Touristenströme endlich gut gelingen kann.

## 28 **Drei Forderungen**

### 29 **1. Übernachtungssteuer auf gewerbliche Berlin-Reisende ausweiten**

30 Die Übernachtungssteuer für private Berlinreisende ist eine örtliche  
31 Aufwandssteuer.  
32 Gewerbliche Reisende sind bisher von der Aufwandssteuer befreit, da ihr  
33 Aufenthalt durch  
34 die Erwerbstätigkeit bestimmt ist. Es ist jedoch zu erwarten, dass dies im Zuge  
35 des Urteils  
36 des BverfG noch einmal überprüft wird. Gerade im Fall von gewerblichen Berlin-  
37 Reisenden wird die kulturelle Infrastruktur Berlins genauso genutzt wie bei den  
38 Privaten.  
39 Dies sollte sich auch in einer Übernachtungsabgabe abbilden.  
40 Darüber hinaus stellt das kulturelle Angebot Berlins mit seinen bundesweit  
41 ausstrahlenden  
42 Magneten für Unternehmen einen Grund dar, Tagungen in Berlin stattfinden zu  
43 lassen und  
44 ihre Gäste mit dem reichhaltigen Abendprogramm zu locken. Die Steuer von anderen  
45 Gästen tragen zu lassen und für gewerbliche Reisende mitzufinanzieren, stellt ein  
46 Gerechtigkeitsproblem dar.

### 47 **2. City Tax soll zu 100% in die Kultur (Kulturtaxe)**

48 Gerade die Pandemie hat uns wieder aufgezeigt, wie fragil die Kultur und die  
49 kulturelle  
50 Infrastruktur in Berlin ist. Die freie Berliner Kunstszenen ist bei weitem nicht  
51 so  
52 ausfinanziert, dass professionelle Künstler\*innen von ihrer Arbeit leben können.  
53 Andererseits ist es allen mittlerweile bekannt, wie wichtig Kultur für Berlin ist  
54 und auch  
55 eng  
56 sie mit dem Tourismus verbunden ist. Vor der Pandemie lagen die Einnahmen durch  
57 die  
58 City-Tax 2018 bei 51,2 Mio Euro, 2019 bei 55,2 Mio Euro. Schon durch die  
59 Mehrbelastungen des Berliner Haushalts durch die Pandemie wurden für den  
kommenden

Kulturhaushalt keine weiteren Aufwüchse in Aussicht gestellt, obwohl in vielen Bereichen Erhöhungen der Förderungen benötigt werden. Gerade auch um die bisherige Unwucht in der Kulturförderung zu Lasten der Freien Szene anzugehen und deren Finanzierung zu verbessern, wird eine Erhöhung des Kulturhaushalts dringend nötig. Wir wollen, dass 50% der Einnahmen aus der City Tax für die Freie Szene verwendet werden.

### **3. Abgabe statt Steuer**

Als Steuer fließen die Einnahmen der City Tax aktuell in den Gesamt-Haushalt des Landes ein. Die Verwendung ist somit vom jeweiligen politischen Willen abhängig. Nur durch die Umwandlung in eine Abgabe würde eine Verwendung der Einnahmen festgelegt werden. Berlin braucht eine echte Kulturabgabe!

60 Berlin lebt von seiner Kultur. Damit Kultur weiterhin in Berlin leben kann,  
61 braucht sie die Gelder aus dem Tourismus, die sie selbst mit erwirtschaftet.

62 (1)

63 <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2022/bvg22-040.html>